

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2024

DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 3.0 am 15.12.2025 um 15:59 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers.....	8
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	8
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	11
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit.....	11
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung.....	11
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit.....	11
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	12
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	12
A-10 Gesamtfallzahlen.....	12
A-11 Personal des Krankenhauses.....	14
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	14
A-11.2 Pflegepersonal.....	14
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik.....	16
A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal.....	16
A-11.3.2 Genesungsbegleitung.....	17
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal.....	17
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung.....	21
A-12.1 Qualitätsmanagement.....	21
A-12.2 Klinisches Risikomanagement.....	21
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte.....	22
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement.....	24
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit.....	25
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt.....	26
A-13 Besondere apparative Ausstattung.....	27
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V.....	27
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung.....	28
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung.....	28
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen).....	28
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen.....	29
B-[1].1 Kinder- und Jugendmedizin (mit Neuropädiatrie).....	29
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	29
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	30
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	31
B-[1].6 Diagnosen nach ICD.....	31
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	31
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	31
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	32
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	33
B-[1].11 Personelle Ausstattung.....	34
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	34
B-11.2 Pflegepersonal.....	34
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik.....	35
B-[2].1 Intensivstation mit Wohncharakter zur Langzeitbeatmung von Kindern und Jugendlichen.....	36
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	36
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	37

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	37
B-[2].6 Diagnosen nach ICD.....	37
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	37
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	38
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	38
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	38
B-[2].11 Personelle Ausstattung.....	39
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	39
B-11.2 Pflegepersonal.....	39
B-[3].1 Neonatologie / Pädiatrische Intensivstation.....	41
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	41
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	42
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	42
B-[3].6 Diagnosen nach ICD.....	42
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	43
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	43
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	44
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	44
B-[3].11 Personelle Ausstattung.....	45
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	45
B-11.2 Pflegepersonal.....	45
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik.....	46
B-[4].1 Kinderchirurgie, -urologie und -orthopädie.....	47
B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	47
B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	48
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	48
B-[4].6 Diagnosen nach ICD.....	49
B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	49
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	49
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	50
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	50
B-[4].11 Personelle Ausstattung.....	51
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	51
B-11.2 Pflegepersonal.....	51
B-[5].1 Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie / Tagesklinik.....	53
B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	53
B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	54
B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	54
B-[5].6 Diagnosen nach ICD.....	54
B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	54
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	54
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	55
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	55
B-[5].11 Personelle Ausstattung.....	56
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	56
B-11.2 Pflegepersonal.....	56
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik.....	57
B-[6].1 Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie.....	59
B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	59
B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	60
B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	60
B-[6].6 Diagnosen nach ICD.....	60
B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	61
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	61
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	61
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	61

B-[6].11 Personelle Ausstattung.....	62
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	62
B-11.2 Pflegepersonal.....	62
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik.....	63
B-[7].1 Kinder- und Jugendpsychiatrie.....	64
B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	64
B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	65
B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	65
B-[7].6 Diagnosen nach ICD.....	65
B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	65
B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	66
B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	66
B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	66
B-[7].11 Personelle Ausstattung.....	67
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	67
B-11.2 Pflegepersonal.....	67
Teil C - Qualitätssicherung.....	69
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	69
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	69
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	69
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V.....	69
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr.....	69
C-5.2 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr.....	69
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	70
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V.....	70
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr.....	70
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien.....	70

Einleitung

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Blick auf die Kinderklinik (Eichbaum)

Einleitungstext

Die DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH ist eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes. Aus diesem Grund fühlen wir uns dem Leitgedanken der Menschlichkeit besonders verpflichtet. Wir wollen die Lebensqualität für Kinder, Jugendliche und chronisch kranke junge Erwachsene verbessern und sie mit ihren Familien in medizinischer, sozialer und persönlicher Hinsicht optimal versorgen. Als eine der wenigen selbständigen Kinderkliniken Deutschlands hat sich die DRK-Kinderklinik Siegen im Verlauf der Zeit zu einer hoch spezialisierten Fachklinik für Kinder- und Jugendmedizin entwickelt. Aus der regionalen und überregionalen Gesundheitsversorgung ist sie nicht mehr weg zu denken.

In der kinder- und familienfreundlichen Atmosphäre all unserer Einrichtungen versorgen wir jährlich rund 6.000 Patienten stationär und über 70.000 Patienten ambulant. Hierfür stehen 158 Betten im stationären Bereich, davon 14 Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, zur Verfügung. Um unsere Patienten im Heilungsprozess zu unterstützen, sorgen rund 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Ärzte, Pflegekräfte, Psychologen, Psychiater und Therapeuten – für ihre bestmögliche medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung. Gerade jetzt brauchen sie verlässliche Partner und das Gefühl, gut aufgehoben zu sein. Hinzu kommen technisches Personal und Verwaltung.

Unsere Interdisziplinarität ist unsere Stärke. Denn unsere Kinderklinik ist mit ihrem umfangreichen Leistungsspektrum so breit aufgestellt, dass wir für nahezu jedes Krankheitsbild einen eigenen Spezialisten im Haus haben. Bei komplexen Erkrankungen können wir so jederzeit auch fachbereichsübergreifende Teams bilden, die unsere Patienten mit dem nötigen Know-how ganzheitlich betreuen. Für die optimale Versorgung einiger besonderer Krankheitsbilder, wie z.B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, gibt es an unserer Kinderklinik sogar ein fest eingerichtetes Kompetenzzentrum. Zur Versorgung der ganz Kleinen verfügt die Klinik über ein Perinatalzentrum Level 1.

Zum multiprofessionellen Team der DRK-Kinderklinik Siegen gehören Kinder- und Jugendärzte verschiedener Fachrichtungen, z.B. Kinderchirurgen und -anästhesisten, Kinder- und Jugendpsychiater, Kinder- und

Jugendlichenpsychotherapeuten, das Pflegepersonal, ein breites Spektrum an Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen, Mitarbeiter des sozialen Dienstes, Seelsorger und Lehrer.

In Kooperation mit der Universität Gießen-Marburg wird zudem eine onkologische Ambulanz betrieben. Seit Mai 2018 ist zudem eine zertifizierte Kinderschutzambulanz eingerichtet. Mit ihrem umfangreichen Know-how und ihrem breiten Kompetenzspektrum werden unsere Mitarbeiter ganz nach Bedarf und Erkrankung des Patienten in allen Stationen und in allen Bereichen unseres Hauses gleichermaßen eingesetzt.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Stefan Jungbluth
Position	Qualitätsmanagement
Telefon	0271 / 2345 - 365
Fax	0271 / 21955
E-Mail	stefan.jungbluth@drk-kinderklinik.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Carsten Jochum
Position	Geschäftsführer
Telefon	0271 / 2345 - 253
Fax	0271 / 21955
E-Mail	gf.sekr@drk-kinderklinik.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.drk-kinderklinik.de
URL für weitere Informationen	https://www.drk-kinderklinik.de/unser-unternehmen/qualitaetsmanagement/qualitaetsberichte/
Weitere Links	<ul style="list-style-type: none">◦ http://www.drk-kinderklinik.de/kliniken-ambulante-einrichtungen/klinik-fuer-neonatologie-und-paediatrische-intensivmedizin-perinatalzentrum-level-1/perinatalzentrum/ (Perinatalzentrum Level 1)

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH
Institutionskennzeichen	260591265
Hausanschrift	Wellersbergstr. 60 57072 Siegen
Postanschrift	Wellersbergstr. 60 57072 Siegen
Telefon	0271 / 2345 - 0
E-Mail	info@drk-kinderklinik.de
Internet	http://www.drk-kinderklinik.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Markus Pingel	Chefarzt Neonatologie und Ärztlicher Direktor	0271 / 2345 - 404	0271 / 21955	markus.pingel@drk-kinderklinik.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Janna Schirdewan	Pflegedirektorin	0271 / 2345 - 632	0271 / 21955	janna.schirdewan@drk-kinderklinik.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Antonio Monte	Verwaltungsleiter	0271 / 2345 - 409	0271 / 21955	antonio.monte@drk-kinderklinik.de

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH
Institutionskennzeichen	260591265
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	773584000
Hausanschrift	Wellersbergstraße 60 57072 Siegen
Postanschrift	Wellersbergstraße 60 57072 Siegen
Internet	https://www.drk-kinderklinik.de/home/

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Markus Pingel	Chefarzt Neonatologie	0271 / 2345404		markus.pingel@drk-kinderklinik.de

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Janna Schirdewan	Pflegedirektorin	0271 / 2345635		janna.schirdewan@drk-kinderklinik.de

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Antonio Monte	Verwaltungsleiter	0271 / 2345253		gf.sekr@drk-kinderklinik.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH
Art freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität

- Philipps-Universität Gießen - Marburg
- Universitätsklinikum Bonn

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Patienten- und Elternschulungen, Elternseminare
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Trauerbegleitung, enge Anbindung an den Ambulanten Kinderhospizdienst Siegen, Ethik-Arbeitskreis, Kinderpalliativteam Siegen
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Kletterwand / Fußballfeld / Turnhalle
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	regelmäßige Diabetikerschulungen, inklusive Pumpenschulung; zertifizierte Diabetesambulanz
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückepflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	In den Bereichen KJP & Kinderinsel für Frühgeborene und Familien mit chronisch kranken Kindern
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Standardtherapie und spezielle Urotherapie im Rahmen der nephrologischen Ambulanz
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP25	Massage	Babymassage
MP27	Musiktherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Patientenschule
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/-management	interdisziplinäres Management mit strukturierten Vorgaben für den ambulanten und stationären Bereich
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Frühchengruppe "klitzeklein", Adipositas-, Asthma-, Diabetes-, Epilepsie-, Kontinenz-, Kopfschmerz- und Neurodermitis-Schulungsprogramme sowie Eltern-Säuglings-Kleinkindberatung, Frühförderung, Kooperationspartner im Projekt "Willkommensbesuche bei Familien mit Neugeborenen"
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Versorgung von dauerbeatmeten Kindern und Jugendlichen in spezieller Station

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP43	Stillberatung	inklusive zweier ausgebildeter Laktations-Beraterinnen in der Neugeborenenstation
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	u.a. Gesprächskreis für Eltern von Frühgeborenen, Elterninitiative für krebskranke Kinder, Ambulanter Kinderhospizdienst
MP54	Asthmaschulung	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Elternseminare, Klinikführungen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Sozialmedizinische Nachsorge nach dem Modell Bunter Kreis, daneben gibt es eine Kinderschutzambulanz an der Klinik, Ärztliche Beratungsstelle gegen Mißbrauch, Mißhandlung und Vernachlässigung, PART Schulungen für Eltern
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Zertifizierte Epilepsie-Ambulanz /DGFE
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Spezialisierte Häusliche Kinderkrankenpflege an der Klinik angesiedelt

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		
NM07	Rooming-in		in speziellen Abteilungen
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM62	Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung		nach Abstimmung (KJP)
NM63	Schule im Krankenhaus		
NM64	Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet		Nach Absprache mit der Schule für Kranke
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		Bistro Max mit reichhaltigem Angebot für alle Ernährungsformen
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht- medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		WLAN im Bistro Max & dem Wartebereich

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Sara Lorber
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Sozialer Dienst
Telefon	0271 / 2345 - 272
Fax	
E-Mail	sozialdienst@drk-kinderklinik.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	teilweise
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF05	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	Auf Anforderung
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	auf Anfrage bis 300 Kg
BF18	OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	bis 200 Kg
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	ausgebildete Diätköche, Ernährungsberatung durch Ökotrophologin, spezielle Diätangebote
BF25	Dolmetscherdienste	Auf Anfrage im Vorfeld
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Auf Anfrage
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	Abschiedsraum für alle Religionen

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Akademisches Lehrkrankenhaus der Philipps-Universität Marburg; Hauptvorlesung Pädiatrie und Kinderchirurgie
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Kontinuierliche Ausbildung von Studenten im Praktischen Jahr (PJ-ler). Kooperation mit dem Erasmus Medical Center.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Gemeinsames Projekt mit Uni Siegen und Vojta Gesellschaft sowie Industrie; Beteiligung an der Lebenswissenschaftlichen Fakultät der Unis Siegen, Bonn und Rotterdam; Beteiligung am Projekt "Willkommen im Leben" mit der Universitätsstadt Siegen
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Teilnahme an multizentrischen klinischen Studien

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	in Kooperation mit der HFH Hamburg auch duale Ausbildung mit Studienabschluss möglich
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	Vojta Ausbildungszentrum
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten 158

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	6085
Teilstationäre Fallzahl	203
Ambulante Fallzahl	71997
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	65,70
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	65,70
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	16,55
Stationäre Versorgung	49,15

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	29,82
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	29,82
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	4,54
Stationäre Versorgung	25,28
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	3,5	Abteilung Anästhesie
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,5	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	3,5	

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	3,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,5
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3,5

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	14,43
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,43
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	4,00
Stationäre Versorgung	10,43

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem	0
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	168,98
Personal mit direktem	168,98
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	42,74
Stationäre Versorgung	126,24

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	19,68
Personal mit direktem	19,68
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	19,68
Stationäre Versorgung	0

ZPA, Anästhesie

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,75
Personal mit direktem	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0,75
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0,75
Stationäre Versorgung	0,00

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem	0
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	28,85
Personal mit direktem	28,85
Beschäftigungsverhältnis	

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	28,85
Stationäre Versorgung	0,00

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	2
Stationäre Versorgung	0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik
A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal
Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	9,30
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,30
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	3,00
Stationäre Versorgung	6,30

Kinder Jugendpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	2,70
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,70
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,00
Stationäre Versorgung	1,70

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,12
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,12
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,12

SSozialarbeiter und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	3,55
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,55
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,5
Stationäre Versorgung	3,05

A-11.3.2 Genesungsbegleitung

Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter

Anzahl Personen

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diatassistentin und Diatassistent (SP04)
Anzahl Vollkräfte	0,5
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,5
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,25
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,25
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Anzahl Vollkräfte	2,5
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,5
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	2,5
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Heilpädagogin und Heilpädagoge (SP09)
Anzahl Vollkräfte	1,8
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,8
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	

Ambulante Versorgung	1,8
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut (SP13)
Anzahl Vollkräfte	0,3
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,3
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,3
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker (SP14)
Anzahl Vollkräfte	3
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	3
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Musiktherapeutin und Musiktherapeut (SP16)
Anzahl Vollkräfte	0,5
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,5
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,5
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Pädagogin und Pädagoge/Lehrerin und Lehrer (SP20)
Anzahl Vollkräfte	6,5

Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,75
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,75
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	6,5
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter (SP25)
Anzahl Vollkräfte	1
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,5
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,5
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Gymnastik- und Tanzpädagogin und Gymnastik- und Tanzpädagoge (SP31)
Anzahl Vollkräfte	0,3
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,3
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,3
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta (SP32)
Anzahl Vollkräfte	8
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	6
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	2
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Entspannungspädagogin und Entspannungspädagoge/Entspannungstherapeutin und Entspannungstherapeut/Entspannungstrainerin und Entspannungstrainer (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrerin und Heileurhythmielehrer/Feldenkraislehrerin und Feldenkraislehrer (SP36)
Anzahl Vollkräfte	0,25
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,25
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)
Anzahl Vollkräfte	1
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	1
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychotherapeutin und Psychotherapeut in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG) (SP58)
Anzahl Vollkräfte	2
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,5
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	1,5
Kommentar / Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Gianna Pezzella
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	QM
Telefon	0271 / 2345443
Fax	
E-Mail	gianna.pezzella@drk-kinderklinik.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Ärzte, Pflege, Marketing, Hygiene, Qualitätsmanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Gianna Pezzella
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	QM
Telefon	0271 / 2345 - 443
Fax	0271 / 21955
E-Mail	gianna.pezzella@drk-kinderklinik.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Alle Stationen und Funktionsbereiche
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM18	Entlassungsmanagement	Verfahrensanweisungen 2016-01-13

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Über Risikomanagement an BL; Patientenarmband; Umgang mit Medikamenten

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	monatlich

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer)

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und	1	Prof. Dr. Mutters, Bonn
Krankenhaushygienikerinnen		
Hygienebeauftragte Ärzte und	2	Markus Pingel, Christian Sippel
hygienebeauftragte Ärztinnen		
Hygienefachkräfte (HFK)	4	Katharina Berg, Bert Hesse, Ebru Lentzen, Luisa Dickel
Hygienebeauftragte in der Pflege	15	
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission		halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Markus Pingel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Neonatologie/päd. Intensivmedizin und ärztlicher Direktor
Telefon	0271 / 2345404
Fax	
E-Mail	markus.pingel@drk-kinderklinik.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatherassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?

 Ja

Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?

 Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?

 Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?

 ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?

 ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?

 ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor?

 ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe

 ja

Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)

 ja

Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe?

 ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?

 ja

Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?

 ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)

 ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))

 ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden

 ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage

 ja

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion

 ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?

 ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?

 ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen

81 ml/Patiententag

Ist eine Intensivstation vorhanden?

 ja

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?

 ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen

262 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?

 ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

- Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html) Ja
- Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). Ja
- Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? teilweise
- Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten? teilweise

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS <input checked="" type="checkbox"/> NEO-KISS <input checked="" type="checkbox"/> OP-KISS	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Gold	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	quartalsweise	externer zertifizierter Dienstleister
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	quartalsweise	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

- Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. ja
- Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung) ja
- Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden ja
- Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden ja
- Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert ja
- Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt Ja
- Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt Ja
- Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren ja https://www.drk-kinderklinik.de/eltern-patienten-und-besucher/lob-kritik/

Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	https://www.drk-kinderklinik.de/unser-unternehmen/qualitaetsmanagement/patientenbefragungen/
Einweiserbefragungen	<input type="checkbox"/> nein	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Arnd Dickel	Marketing	0271 / 2345442	0271 / 21955	arnd.dickel@drk-kinderklinik.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Silke Schinz	Extern	0271 / 2345442	0271 / 21955	markerting@drk-kinderklinik.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?

ja – Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Dr Manfred Schill
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Oberarzt Päd. Intensiv
Telefon	0271 / 2345 - 601
Fax	
E-Mail	manfred.schill@drk-kinderklinik.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar / Erläuterung	Versorgung durch externe Partnerapotheke

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, zum Beispiel besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste) sowie zur Dokumentation sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, zum Beispiel bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiets, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnisses, Verträglichkeit (inklusive potenzieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen und Ähnliches) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige VAs zur Zubereitung / 4-Augen- & 6-R-Regel	

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können unter anderem Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

- Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?
- ja Schutzkonzept

Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Kinderschutzgruppe, Kinderschutzbefreiung & Ärztliche Beratungsstellen gegen Missbrauch, Misshandlung & Vernachlässigung in der Klinik
Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
SK01	Informationsgewinnung zur Thematik	
SK02	Fortbildungen der Mitarbeiter/-innen	Interne Angebote
SK04	Verhaltenskodex mit Regeln zum achtsamen Umgang mit Kindern und Jugendlichen	
SK10	Handlungsempfehlungen zum Umgang/ zur Aufarbeitung aufgetretener Fälle	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h Notf.	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT) (X)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X)	Hirnstrommessung	Ja	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren (X)	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	Hämofiltrationsgerät
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (X)		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (X)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	Ja	In Kooperation mit Klinik in der Region
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	Nein	In der regulären Arbeitszeit
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen (X)	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	NO-Beatmungsgerät zusätzlich
AA43	Elektrophysiologische r Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinster elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie (X)	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei

Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet

Modul Pädiatrie

Notfallstufe des Krankenhauses	Umstand der Zuordnung des Krankenhauses zur jeweiligen Notfallstufe	Modul der speziellen Notfallversorgung
Stufe 2	Erfüllung der Voraussetzungen eines Moduls der speziellen Notfallversorgung	SN01 - Modul Notfallversorgung Kinder (Basis)

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. Ja

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 3 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. Ja

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Kinder- und Jugendmedizin (mit Neuropädiatrie)

Einleitungstext

In unserer Klinik für Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin betreuen wir alle Kinder und Jugendlichen zwischen 0 und 18 Jahren.

Zu unseren Aufgaben gehört die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit den unterschiedlichsten akuten und chronischen somatischen Erkrankungen. Die diagnostischen und therapeutischen Anforderungen an unsere Fachabteilung sind dementsprechend extrem vielfältig und breit gefächert.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kinder- und Jugendmedizin (mit Neuropädiatrie)
Fachabteilungsschlüssel	1000
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefarztinnen/-ärzte

Name	Dr. Gebhard Buchal
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Pädiatrie
Telefon	0271 / 2345 - 225
Fax	
E-Mail	gehard.buchal@drk-kinderklinik.de
Strasse / Hausnummer	Wellersbergstraße 60
PLZ / Ort	57072 Siegen
URL	

Name	Dr. Burkhard Stüve
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Neuropädiatrie
Telefon	0271 / 2345317
Fax	
E-Mail	burkhard.stueve@drk-kinderklinik.de
Strasse / Hausnummer	Wellersbergstraße 60
PLZ / Ort	57072 Siegen
URL	

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

Keine Zielvereinbarungen getroffen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VH23	Spezialsprechstunde	Schulungsprogramm für Kinder mit Kopfschmerzen und Migräne
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Kinderkardiologie in Zusammenarbeit mit dem MVZ Wellersberg
VK02	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomal Anomalien	
VK25	Neugeborenenscreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK29	Spezialsprechstunde	Kopfschmerzen; Mukoviszidose; Diabetes; Endokrinologie; Frühgeborene; Stoffwechselstörungen; Nephrologie; Hämato-Onkologie; Rheumatologie; Schlafmedizin; Pulmologie & Allergologie; Gastroenterologie; Kardiologie; Schmerztherapie (via MVZ); allgemeine Pädiatrie
VK34	Neuropädiatrie	in Zusammenarbeit
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	in Zusammenarbeit
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	
VU08	Kinderurologie	in Zusammenarbeit

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3397
Teilstationäre Fallzahl	115

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
J06	322	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
J20	304	Akute Bronchitis
A09	262	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
J18	220	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
G40	184	Epilepsie
E10	149	Diabetes mellitus, Typ 1
R55	97	Synkope und Kollaps
J15	76	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
K59	73	Sonstige funktionelle Darmstörungen
J10	66	Grippe durch saisonale nachgewiesene Influenzaviren

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-207	984	Elektroenzephalographie [EEG]
9-984	407	Pflegebedürftigkeit
8-98g	212	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
3-800	157	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
8-984	131	Multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus, angeborener Stoffwechselerkrankung und schwerer Mangelernährung
1-999	98	Zusatzinformationen zu diagnostischen Maßnahmen
1-204	92	Untersuchung des Liquorsystems
1-440	68	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-632	68	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-208	54	Registrierung evozierter Potenziale

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	SPZ	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Sozialpädiatrisches Zentrum (VK35) 	
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten)	Spezialambulanz	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10) ◦ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) 	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			<ul style="list-style-type: none"> ○ Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation (VK02) ○ Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04) ○ Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08) ○ Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09) ○ Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13) ○ Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14) ○ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26) ○ Immunologie (VK30) 	
AM07	Privatambulanz		<ul style="list-style-type: none"> ○ Behandlungsspektrum der Kinder- und Jugendmedizin (VK00) 	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Kinderärztlicher Notfalldienst	<ul style="list-style-type: none"> ○ Notfalldienst (VX00) 	24 h Kinder- und jugendärztlicher Notfalldienst
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	32,06
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	32,06
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	10,06
Stationäre Versorgung	22,00
Fälle je VK/Person	154,40909

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	7,96
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,96
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,00
Stationäre Versorgung	5,96
Fälle je VK/Person	569,96644
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie (MWBO 2003)	
ZF17	Kinder-Gastroenterologie (MWBO 2003)	
ZF20	Kinder-Pneumologie (MWBO 2003)	
ZF39	Schlafmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	6,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,00
Stationäre Versorgung	4,00
Fälle je VK/Person	849,25000

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	64,25
-------------------	-------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	64,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	20,00
Stationäre Versorgung	44,25
Fälle je VK/Person	76,76836

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	16,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	16,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP03	Diabetes	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP26	Epilepsieberatung	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik
Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

B-[2].1 Intensivstation mit Wohncharakter zur Langzeitbeatmung von Kindern und Jugendlichen

Einleitungstext

Unsere kinderinsel ist seit 2005 eine Einrichtung der DRK-Kinderklinik Siegen. Als spezielle Intensivstation mit Wohncharakter behandeln und versorgen wir langzeitbeatmete Kinder und Jugendliche. Dabei steht die Stabilisierung der Beatmungssituation mit der Entwicklung eines individuellen Behandlungsplans an erster Stelle. Unser Ziel ist es, unsere Patienten im Team mit vier Säulen unseres Versorgungskonzeptes: Medizin, Pflege, Therapie und Pädagogik, bestmöglich zu fördern und ihnen ein Umfeld zu schaffen, das größtmögliche Selbständigkeit und Normalität erlaubt.

Bei uns besteht die Möglichkeit, im Rahmen drei- bis fünftägiger Aufenthalte diagnostische Maßnahmen, angepasst an die individuellen Notwendigkeiten, durchzuführen. Dazu stehen das Know-How unserer Ärzte und Pflegekräfte ebenso wie das aller Fachabteilungen in der angrenzenden DRK-Kinderklinik zur Verfügung. Hierzu zählen u. a. neuropädiatrische, kardiologische, kinderorthopädische, kinderchirurgische, kinderurologische, zahnmedizinische, sozialpädiatrische sowie radiologische Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten. Eine Laborarztpraxis komplettiert dieses Angebot.

In der *kinder*insel werden alle Fragen rund um das Thema Beatmung beantwortet. Spezielle Untersuchungen und Maßnahmen (Endoskopie der Luftwege, Kanülen- und Maskenanpassung, Neueinstellung und Überprüfung der häuslichen Beatmung) runden unser Versorgungsangebot ab. Aus den gewonnenen Ergebnissen werden entsprechende Therapiemaßnahmen eingeleitet. Im wohnlichen Umfeld können die betroffenen Patienten unter fachpflegerischer und medizinischer Aufsicht diese notwendigen Untersuchungen durchführen lassen. Für die Übernachtung von Eltern oder Angehörigen steht ein Elternbereich zur Verfügung.

www.kinderinsel-siegen.de

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Intensivstation mit Wohncharakter zur Langzeitbeatmung von Kindern und Jugendlichen
Fachabteilungsschlüssel	1051
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefarztinnen/-ärzte

Name	Dr. Rainer Blickheuser
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	0271 / 2345 - 310
Fax	0271 / 2345 - 367
E-Mail	rainer.blickheuser@drk-kinderklinik.de
Strasse / Hausnummer	Wellersbergstr. 60
PLZ / Ort	57072 Siegen
URL	

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die

Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

Keine Zielvereinbarungen getroffen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC00	Zwerchfellschrittmacherimplantationen	in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kinderchirurgie; Auftrainieren der Zwerchfellschrittmacher in unserer Intensivstation mit Wohncharakter für dauerbeatmete Kinder und Jugendliche - Kinderinsel
VC71	Notfallmedizin	
VI38	Palliativmedizin	Interdisziplinäre palliativmedizinische Versorgung von Kindern mit lebenslimitierenden Erkrankungen
VK00	Langzeitbeatmung	Dauerbeatmung bei Kindern und Jugendlichen in wohnlicher Umgebung auf intensivmedizinischem Niveau
VK00	Narkosen	Durchführung von Allgemein- und Regionalanästhesien bei Kindern und Jugendlichen aller Altersklassen, ambulant und stationär
VK00	Notfall-Rettungswesen	Sekundärtransportsystem mit an der Klinik stationiertem Kindernotfallwagen
VK00	Schmerztherapie	Differenzierte palliative Schmerztherapie im stationären Bereich
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Diagnostische und therapeutische Interventionen bei Störungen oder Erkrankungen des Laryngo-Tracheo-Bronchialsystems, ambulant und stationär, mittels flexibler und starrer Endoskopie durch die Anästhesiologie
VK29	Spezialsprechstunde	Versorgung & Beratung zum Thema Langzeitbeatmung

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	16
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
J96	15	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
G12	< 4	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-620	16	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-716	16	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
8-930	16	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
9-984	16	Pflegebedürftigkeit

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-900	5	Intravenöse Anästhesie
5-399	4	Andere Operationen an Blutgefäßen
1-632	< 4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-690	< 4	Diagnostische Bronchoskopie und Tracheoskopie durch Inzision und intraoperativ
8-123	< 4	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
8-831	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in peripherie und zentralvenöse Gefäße

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,20
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,20
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,20
Fälle je VK/Person	13,33333

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	1,20
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,20
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,20
Fälle je VK/Person	13,33333
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	Anästhesiologische Intensivmedizin
ZF30	Palliativmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	5,43
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,43
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,43
Fälle je VK/Person	2,94659

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	27,69
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	27,69
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	27,69
Fälle je VK/Person	0,57782
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP08	Kinästhetik	
ZP15	Stomamanagement	
ZP20	Palliative Care	

B-[3].1 Neonatologie / Pädiatrische Intensivstation

Einleitungstext

Wir kümmern uns um Kinder aller Altersstufen, die lebensbedrohlich erkrankt sind, oder bei denen eine akute Gefahr für die Gesundheit bestehen könnte. Das ermöglichen uns modernste Geräte und Behandlungsmethoden sowie erfahrene und speziell ausgebildete Fachkräfte.

Unsere Behandlungsteams kümmern sich das ganze Jahr über auf 2 Intensivstationen und einer Station für Früh- und Neugeborene um jährlich ca. 750 schwer kranke Kinder und ihre Familien. Als Level-1-Perinatalzentrum behandeln wir Frühgeborene ab der 23. Schwangerschaftswoche. Außerdem betreuen wir alle Neugeborene, Kinder und Jugendliche, deren Gesundheitszustand lebensgefährlich bedroht ist.

Besonders wichtig ist es uns, Sie als Familie in die Behandlung ihres Kindes jederzeit zu integrieren und bestmöglich zu informieren. Unser Team steht Ihnen dabei als Unterstützung zur Seite. Zögern Sie nicht, uns frühzeitig Ihre Fragen und etwaigen Bedenken mitzuteilen.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Neonatologie / Pädiatrische Intensivstation
Fachabteilungsschlüssel	1200
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefarztinnen/-ärzte

Name	Markus Pingel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	0271 / 2345 - 404
Fax	0271 / 21955
E-Mail	markus.pingel@drk-kinderklinik.de
Strasse / Hausnummer	Wellerbergstraße 60
PLZ / Ort	57072 Siegen
URL	

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

Keine Zielvereinbarungen getroffen

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Notfallmedizin	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI20	Intensivmedizin	
VI38	Palliativmedizin	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK25	Neugeborenenscreening	
VK36	Neonatologie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VU08	Kinderurologie	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte beachten:

Für Krankenhäuser bzw. Krankenhausbereiche, die unter den Anwendungsbereich des KHEntgG fallen, richtet sich die Fallzählung der voll- und teilstationären Fälle nach § 9 FPV des jeweiligen Berichtsjahres.

Bei internen Verlegungen in verschiedene Organisationseinheiten/Fachabteilungen bzw. bei der Teilnahme an der medizinischen Versorgung durch nicht bettenführende Abteilungen wird der Fall derjenigen Fachabteilung zugeordnet, aus der die Patientin oder der Patient nach extern entlassen/verlegt wird.

Die Darstellung der Fallzahl muss im Gesamtkontext betrachtet werden da in der Regel von einer Intensivstation keine Entlassung, sondern eine Verlegung erfolgt. Im Rahmen der pädiatrischen Intensivmedizin kommen Entlassungen von zB gesunden Neugeborenen jedoch vor. Zudem werden nur die Hauptdiagnosen abgebildet, sodass komplexe Krankheitsbilder schwierig abbildbar sind.

Vollstationäre Fallzahl	76
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

Bitte beachten:

Für Krankenhäuser bzw. Krankenhausbereiche, die unter den Anwendungsbereich des KHEntgG fallen, richtet sich die Fallzählung der voll- und teilstationären Fälle nach § 9 FPV des jeweiligen Berichtsjahres.

Bei internen Verlegungen in verschiedene Organisationseinheiten/Fachabteilungen bzw. bei der Teilnahme an der medizinischen Versorgung durch nicht bettenführende Abteilungen wird der Fall derjenigen Fachabteilung zugeordnet, aus der die Patientin oder der Patient nach extern entlassen/verlegt wird.

Die Darstellung der Fallzahl muss im Gesamtkontext betrachtet werden da in der Regel von einer Intensivstation keine Entlassung, sondern eine Verlegung erfolgt. Im Rahmen der pädiatrischen Intensivmedizin kommen Entlassungen von zB gesunden Neugeborenen jedoch vor. Zudem werden nur die Hauptdiagnosen abgebildet, sodass komplexe Krankheitsbilder schwierig abbildbar sind.

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
J96	22	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
J18	5	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
P22	5	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
G47	4	Schlafstörungen
J15	< 4	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
P21	< 4	Asphyxie unter der Geburt
R00	< 4	Störungen des Herzschlages
R11	< 4	Übelkeit und Erbrechen
R40	< 4	Somnolenz, Sopor und Koma
Z03	< 4	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen, Verdacht ausgeschlossen

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Bitte beachten:

Für Krankenhäuser bzw. Krankenhausbereiche, die unter den Anwendungsbereich des KHEntgG fallen, richtet sich die Fallzählung der voll- und teilstationären Fälle nach § 9 FPV des jeweiligen Berichtsjahres.

Bei internen Verlegungen in verschiedene Organisationseinheiten/Fachabteilungen bzw. bei der Teilnahme an der medizinischen Versorgung durch nicht bettenführende Abteilungen wird der Fall derjenigen Fachabteilung zugeordnet, aus der die Patientin oder der Patient nach extern entlassen/verlegt wird.

Die Darstellung der Fallzahl muss im Gesamtkontext betrachtet werden da in der Regel von einer Intensivstation keine Entlassung, sondern eine Verlegung erfolgt. Im Rahmen der pädiatrischen Intensivmedizin kommen Entlassungen von zB gesunden Neugeborenen jedoch vor. Zudem werden nur die Hauptdiagnosen abgebildet, sodass komplexe Krankheitsbilder schwierig abbildbar sind.

OPS-301-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-930	199	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-98d	108	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
8-706	67	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-711	61	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
9-984	55	Pflegebedürftigkeit
8-712	34	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Kindern und Jugendlichen
8-811	31	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
8-831	26	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
1-620	23	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-716	23	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Personelle Ausstattung

Die Angabe der VK Ärzte und FA-Ärzte bzw. des Personals muss im Kontext mit der Intensivstation / dem PNZ gesehen werden. Das PNZ ist eine Satellitenstation der Intensivstation der DRK-Kinderklinik Siegen und das Personal versorgt in denselben Räumlichkeiten Patienten des PNZ und der Intensivstation.

Die Angabe der VK wurde versucht dementsprechend anzupassen.

Richtig wäre an der Stelle eine Darstellung der Intensivstation inkl. PNZ beider Standorte (84 und 85). Aufgrund der aktuellen Aufteilung erfolgt eine verzerrte Darstellung der VK Ärzte und FA-Ärzte.

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	6,95
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,95
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,95
Fälle je VK/Person	10,93525

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	4,80
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,80
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,80
Fälle je VK/Person	15,83333
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie (MWBO 2003)	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00

Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	16,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	16,50
Fälle je VK/Person	4,60606
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ09	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP08	Kinästhetik	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomamanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1
Fälle je VK/Person	76,00000

B-[4].1 Kinderchirurgie, -urologie und -orthopädie

Einleitungstext

Als Klinik für Kinderchirurgie, Kinderurologie und Kinderorthopädie kümmern wir uns um alle chirurgischen Probleme im Kindesalter. Wir behandeln alle angeborenen Fehlbildungen und erworbenen Erkrankungen in den genannten Bereichen.

Wir sind Allrounder auf dem Gebiet der Chirurgie. Um Ihnen stets die besten und neuesten Diagnostik und Behandlungsverfahren anbieten zu können, haben alle unsere Fachärzte jeweils individuelle Zusatzausbildungen in speziellen Fachbereichen der Kinderchirurgie, Kinderurologie oder Kinderorthopädie als Schwerpunkte.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kinderchirurgie, -urologie und -orthopädie
Fachabteilungsschlüssel	1300
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefarztinnen/-ärzte

Name	Tobias Went
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	0271 / 2345 - 356
Fax	0271 / 21955
E-Mail	tobias.went@drk-kinderklinik.de
Strasse / Hausnummer	Wellersbergstraße 60
PLZ / Ort	57072 Siegen
URL	

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V
Kommentar / Erläuterung

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC00	Laserchirurgie	Hämangiome u.a.
VC00	Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	Kompetenzzentrum LKGN
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC69	Verbrennungschirurgie	
VK00	Kindertraumatologie	inkl DA- Verfahren
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK31	Kinderchirurgie	
VK32	Kindertraumatologie	
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	
VO12	Kinderorthopädie	
VO15	Fußchirurgie	
VU08	Kinderurologie	
VZ17	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich	

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl

1968

Teilstationäre Fallzahl

6

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
S06	421	Intrakranielle Verletzung
J35	220	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
S52	189	Fraktur des Unterarmes
M21	81	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
Q65	75	Angeborene Deformitäten der Hüfte
Q53	74	Nondescensus testis
Q37	68	Gaumenspalte mit Lippenspalte
K35	63	Akute Appendizitis
K59	62	Sonstige funktionelle Darmstörungen
S42	43	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-790	336	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
9-984	229	Pflegebedürftigkeit
5-285	219	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-200	193	Parazentese [Myringotomie]
5-851	184	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
5-281	123	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
5-921	106	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
5-787	103	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-786	99	Osteosyntheseverfahren
5-275	94	Palatoplastik

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztlinnen und Krankenhausärzten)	Allgemeine Kinderchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Kinderchirurgie (VK31) ◦ Kindertraumatologie (VK32) ◦ Kinderurologie (VU08) 	
AM07	Privatambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz		In Kooperation mit dem kinder- und jugendärztlichen Notfalldienst
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Kinder-Orthopädie		

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Radiologie		
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	LKGN		

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-787	311	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-640	66	Operationen am Präputium
5-790	25	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-200	24	Parazentese [Myringotomie]
5-285	18	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-841	7	Operationen an Bändern der Hand
5-795	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5-917	< 4	Syndaktylie- und Polydaktyliekorrektur der Finger
8-137	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
8-201	< 4	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

 Ja

 Ja

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	15,95
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,95
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	5,95
Stationäre Versorgung	10,00
Fälle je VK/Person	196,80000

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	7,42
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,42
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,00
Stationäre Versorgung	5,42
Fälle je VK/Person	363,09963
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	
AQ06	Allgemeinchirurgie	
AQ09	Kinderchirurgie (MWBO 2003)	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
AQ60	Urologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF19	Kinder-Orthopädie (MWBO 2003)	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	2
Stationäre Versorgung	1
Fälle je VK/Person	1968,00000

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	13,06
-------------------	-------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,06
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	3,06
Stationäre Versorgung	10,00
Fälle je VK/Person	196,80000

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten

Anzahl Vollkräfte	0,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,75
Ambulante Versorgung	0,75
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	10,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	10,85
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ08	Pflege im Operationsdienst	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP08	Kinästhetik	
ZP16	Wundmanagement	

B-[5].1 Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie / Tagesklinik

Einleitungstext

In unserer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik & -psychotherapie behandeln wir psychisch belastete und erkrankte Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren.

Uns ist es wichtig das Kind und den Jugendlichen sowie sein Umfeld und seine Familie gut zu unterstützen. Mit allen Beteiligten können Problemlösungen und Perspektiven entwickelt werden. Wir bieten daher einen ganzheitlichen Behandlungsansatz an. Unsere Behandlungsteams bestehen aus vielen Berufsgruppen wie Ärzt:innen, Psycholog:innen, Psychotherapeut:innen, Pädagog:innen und Pflegefachkräften sowie Erzieher:innen, die eng zusammen arbeiten. So ist es möglich für jedes Kind und Jugendlichen einen individuellen Behandlungsplan aufzustellen.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie / Tagesklinik
Fachabteilungsschlüssel	3060
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefarztinnen/-ärzte

Name	Dr. Heiner Ellebracht
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	0271 / 2345 - 412
Fax	0271 / 22807
E-Mail	heiner.elebracht@drk-kinderklinik.de
Strasse / Hausnummer	Wellersbergstr. 60
PLZ / Ort	57072 Siegen
URL	

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	72

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F93	34	Emotionale Störungen des Kindesalters
F90	11	Hyperkinetische Störungen
F32	7	Depressive Episode
F92	4	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F40	< 4	Phobische Störungen
F84	< 4	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F94	< 4	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F41	< 4	Andere Angststörungen
F42	< 4	Zwangsstörung
F50	< 4	Essstörungen

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-696	1075	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen
9-656	72	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-984	16	Pflegebedürftigkeit
1-207	< 4	Elektroenzephalographie [EEG]

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, 	Diagnostik und Therapie kinder- und jugendpsychiatrischer Erkrankungen

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			<p>Kleinkindes- und Schulalter (VK26)</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Spezialsprechstunde (VK29) ◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) ◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) ◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) ◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) ◦ Psychiatrische Tagesklinik (VP15) ◦ Psychosomatische Tagesklinik (VP16) 	

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,27
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,27
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,27
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	1,27
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,27
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,27
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	2,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,50
Fälle je VK/Person	

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal

38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ20	Praxisanleitung	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	7,30
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,30
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	3,00
Stationäre Versorgung	4,30
Fälle je VK/Person	

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2
Fälle je VK/Person	

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)

Anzahl Vollkräfte	2,70
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,70
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,00
Stationäre Versorgung	1,70
Fälle je VK/Person	

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,12
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,12
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,12
Fälle je VK/Person	

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	3,55
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,55
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,5
Stationäre Versorgung	3,05
Fälle je VK/Person	

B-[6].1 Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie

Einleitungstext

Unsere Behandlungsteams kümmern sich das ganze Jahr über auf 2 Intensivstationen und einer Station für Früh- und Neugeborene um jährlich ca. 750 schwer kranke Kinder und ihre Familien. Als Level-1-Perinatalzentrum behandeln wir Frühgeborene ab der 23. Schwangerschaftswoche. Außerdem betreuen wir alle Neugeborene, Kinder und Jugendliche, deren Gesundheitszustand lebensgefährlich bedroht ist.

Das ermöglichen uns modernste Geräte und Behandlungsmethoden sowie erfahrene und speziell ausgebildete Fachkräfte.

Besonders wichtig ist es uns, Sie als Familie in die Behandlung ihres Kindes jederzeit zu integrieren und bestmöglich zu informieren. Unser Team steht Ihnen dabei als Unterstützung zur Seite. Zögern Sie nicht, uns frühzeitig Ihre Fragen und etwaigen Bedenken mitzuteilen.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie
Fachabteilungsschlüssel	1012
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefarztinnen/-ärzte

Name	Markus Pingel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Neonatologie
Telefon	0271 / 2345 - 404
Fax	
E-Mail	markus.pingel@drk-kinderklinik.de
Strasse / Hausnummer	Wellersbergstraße 60
PLZ / Ort	57072 Siegen
URL	

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Keine Zielvereinbarung getroffen

Kommentar / Erläuterung

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK25	Neugeborenenscreening	
VK31	Kinderchirurgie	Konsil der Fachabteilung Kinderchirurgie aus dem Haupthaus, DRK-Kinderklinik Siegen
VK34	Neuropädiatrie	Konsil der Fachabteilung Kinderchirurgie aus dem Haupthaus, DRK-Kinderklinik Siegen
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	Konsil der Fachabteilung Kinderchirurgie aus dem Haupthaus, DRK-Kinderklinik Siegen
VK36	Neonatalogie	

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte beachten:

Für Krankenhäuser bzw. Krankenhausbereiche, die unter den Anwendungsbereich des KHEntgG fallen, richtet sich die Fallzählung der voll- und teilstationären Fälle nach § 9 FPV des jeweiligen Berichtsjahres.

Bei internen Verlegungen in verschiedene Organisationseinheiten/Fachabteilungen bzw. bei der Teilnahme an der medizinischen Versorgung durch nicht bettenführende Abteilungen wird der Fall derjenigen Fachabteilung zugeordnet, aus der die Patientin oder der Patient nach extern entlassen/verlegt wird.

Die Darstellung der Fallzahl muss im Gesamtkontext betrachtet werden da in der Regel von einer Intensivstation keine Entlassung, sondern eine Verlegung erfolgt. Im Rahmen der pädiatrischen Intensivmedizin kommen Entlassungen von zB gesunden Neugeborenen jedoch vor. Zudem werden nur die Hauptdiagnosen abgebildet, sodass komplexe Krankheitsbilder schwierig abbildbar sind.

Vollstationäre Fallzahl	550
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

Bitte beachten:

Für Krankenhäuser bzw. Krankenhausbereiche, die unter den Anwendungsbereich des KHEntgG fallen, richtet sich die Fallzählung der voll- und teilstationären Fälle nach § 9 FPV des jeweiligen Berichtsjahres.

Bei internen Verlegungen in verschiedene Organisationseinheiten/Fachabteilungen bzw. bei der Teilnahme an der medizinischen Versorgung durch nicht bettenführende Abteilungen wird der Fall derjenigen Fachabteilung zugeordnet, aus der die Patientin oder der Patient nach extern entlassen/verlegt wird.

Die Darstellung der Fallzahl muss im Gesamtkontext betrachtet werden da in der Regel von einer Intensivstation keine Entlassung, sondern eine Verlegung erfolgt. Im Rahmen der pädiatrischen Intensivmedizin kommen Entlassungen von zB gesunden Neugeborenen jedoch vor. Zudem werden nur die Hauptdiagnosen abgebildet, sodass komplexe Krankheitsbilder schwierig abbildbar sind.

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
P07	218	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
P22	77	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
P92	28	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
P59	23	Neugeborenensitus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
P21	17	Asphyxie unter der Geburt
P39	15	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
Z27	11	Notwendigkeit der Impfung [Immunisierung] gegen Kombinationen von Infektionskrankheiten
K21	10	Gastroösophageale Refluxkrankheit
P70	10	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Fetus und das Neugeborene spezifisch sind
R06	9	Störungen der Atmung

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Bitte beachten:

Für Krankenhäuser bzw. Krankenhausbereiche, die unter den Anwendungsbereich des KHEntgG fallen, richtet sich die Fallzählung der voll- und teilstationären Fälle nach § 9 FPV des jeweiligen Berichtsjahres.

Bei internen Verlegungen in verschiedene Organisationseinheiten/Fachabteilungen bzw. bei der Teilnahme an der medizinischen Versorgung durch nicht bettenführende Abteilungen wird der Fall derjenigen Fachabteilung zugeordnet, aus der die Patientin oder der Patient nach extern entlassen/verlegt wird.

Die Darstellung der Fallzahl muss im Gesamtkontext betrachtet werden da in der Regel von einer Intensivstation keine Entlassung, sondern eine Verlegung erfolgt. Im Rahmen der pädiatrischen Intensivmedizin kommen Entlassungen von zB gesunden Neugeborenen jedoch vor. Zudem werden nur die Hauptdiagnosen abgebildet, sodass komplexe Krankheitsbilder schwierig abbildbar sind.

OPS-301-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-208	263	Registrierung evozierter Potenziale
8-930	82	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-207	71	Elektroenzephalographie [EEG]
8-560	44	Lichttherapie
8-711	38	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-811	37	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
8-010	29	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
8-706	26	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
5-469	11	Andere Operationen am Darm
8-561	11	Funktionsorientierte physikalische Therapie

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Personelle Ausstattung

Die Angabe der VK Ärzte und FA-Ärzte bzw. des Personals muss im Kontext mit der Intensivstation / dem PNZ gesehen werden. Das PNZ ist eine Satellitenstation der Intensivstation der DRK-Kinderklinik Siegen und das Personal versorgt in denselben Räumlichkeiten Patienten des PNZ und der Intensivstation.

Die Angabe der VK wurde versucht dementsprechend anzupassen.

Richtig wäre an der Stelle eine Darstellung der Intensivstation inkl. PNZ beider Standorte (84 und 85). Aufgrund der aktuellen Aufteilung erfolgt eine verzerrte Darstellung der VK Ärzte und FA-Ärzte.

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	3,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,50
Fälle je VK/Person	157,14285

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	2,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,40
Fälle je VK/Person	229,16666
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie (MWBO 2003)	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00

Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	16,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	16,50
Fälle je VK/Person	33,33333
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ09	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP15	Stomamanagement	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	550,00000

B-[7].1 Kinder- und Jugendpsychiatrie

Einleitungstext

In unserer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik & -psychotherapie behandeln wir psychisch belastete und erkrankte Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren.

Uns ist es wichtig das Kind und den Jugendlichen sowie sein Umfeld und seine Familie gut zu unterstützen. Mit allen Beteiligten können Problemlösungen und Perspektiven entwickelt werden. Wir bieten daher einen ganzheitlichen Behandlungsansatz an. Unsere Behandlungsteams bestehen aus vielen Berufsgruppen wie Ärzt:innen, Psycholog:innen, Psychotherapeut:innen, Pädagog:innen und Pflegefachkräften sowie Erzieher:innen, die eng zusammen arbeiten.

So ist es möglich für jedes Kind und Jugendlichen einen individuellen Behandlungsplan aufzustellen.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kinder- und Jugendpsychiatrie
Fachabteilungsschlüssel	3000
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefarztinnen/-ärzte

Name	Dr. Heiner Ellebracht
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	0271 / 2345 - 412
Fax	
E-Mail	heiner.ellebracht@drk-kinderklinik.de
Strasse / Hausnummer	Wellersbergstraße 60
PLZ / Ort	57072 Siegen
URL	

B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die

Keine Zielvereinbarung getroffen

Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendarter	

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	78
Teilstationäre Fallzahl	10

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F32	33	Depressive Episode
F93	24	Emotionale Störungen des Kindesalters
F50	9	Essstörungen
F90	6	Hyperkinetische Störungen
F40	5	Phobische Störungen
F43	4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F44	< 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F84	< 4	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F92	< 4	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F94	< 4	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-696	1080	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen
9-656	92	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-984	7	Pflegebedürftigkeit
1-207	4	Elektroenzephalographie [EEG]
3-800	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Schädels

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Diagnostik, Therapie und Indikationsstellung für Weiterbehandlung		

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,27
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,27
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,27
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	78,00000

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	1,27
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,27
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,27
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	78,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	8,80
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,80
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,80
Fälle je VK/Person	8,86363

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal

38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ20	Praxisanleitung	

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich: Perinatalzentrum Level 1

Bezeichnung des Qualitätsindikators: www.perinatalzentren.org

Ergebnis: siehe Online-Vergleichswerte, durchschnittlich

Messzeitraum: jeweils die letzten 5 Jahre

Datenerhebung: jährlich

Rechenregeln:

Referenzbereiche:

Vergleichswerte:

Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/ Erläuterung
Versorgung von Früh- und Reifgeborenen mit einem Aufnahmegewicht kleiner 1250 g	25	49		

C-5.2 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr

Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Reifgeborenen mit einem Aufnahmegewicht kleiner 1250 g
Leistungsberechtigung für das Prognosejahr	ja
Im Berichtsjahr erbrachte Leistungsmenge	49
Die in den letzten zwei Quartalen des Berichtsjahrs und den ersten zwei Quartalen des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres erreichte Leistungsmenge	32
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt	ja
Erstmalige oder erneute Erbringung einer Leistung (§ 6 Mm-R)	
Sondergenehmigung der Landesbehörden zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung erteilt	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie	Kommentar / Erläuterung
CQ05	Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifge borenen – Perinatalzentrum LEVEL 1	Das Perinatalzentrum (Level 1) versorgt ca. 80 Frühgeborene <1.500 g pro Jahr. Teilnahme an Neo-KISS-Programm

Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Die Nichterfüllung der Anforderungen an die pflegerische Versorgung gemäß I.2.2 bzw. Nein II.2.2 Anlage 2 QFR-RL wurde mitgeteilt?

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	48
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	12
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	12

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

trifft nicht zu / entfällt

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

trifft nicht zu / entfällt